

QSC AG
Köln

Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2006

- Testatsexemplar -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der QSC AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 21. März 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Janssen
Wirtschaftsprüfer

QSC AG, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2005 EUR	PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2005 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	133.897.686,00		115.033.078,00
1. Lizenzen und sonstige Rechte	2.204.733,00		2.887.442,78	Bedingtes Kapital TEUR 30.878 (Vorjahr: TEUR 33.646)			
2. Software	3.642.300,00		1.900.188,69	II. Kapitalrücklage	434.256.262,81		373.703.633,33
		5.847.033,00	4.787.631,47	III. Bilanzverlust	-419.188.791,95		-401.159.321,38
II. Sachanlagen					148.965.156,86		87.577.389,95
1. Technische Anlagen und Maschinen	16.216.781,44		19.376.473,28	B. RÜCKSTELLUNGEN			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.490.589,07		9.225.657,79	1. Rückstellungen für Pensionen	345.349,00		292.453,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		396.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	6.143.019,52		5.676.816,51
		21.707.370,51	28.998.131,07			6.488.368,52	5.969.269,51
III. Finanzanlagen				C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.353.580,67		21.700.998,09	1. Anleihen	35.458,34		59.706,76
2. Beteiligungen	1.500,00		1.500,00	davon konvertibel: EUR 35.458,34 (Vj. EUR 59.706,76)			
3. Sonstige Ausleihungen	0,00		3.706.811,46	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.940.014,32		19.765.965,68
		111.355.080,67	25.409.309,55	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.223.092,71		2.703,83
		138.909.484,18	59.195.072,09	4. Sonstige Verbindlichkeiten	32.328.891,41		25.438.284,43
B. UMLAUFVERMÖGEN				davon aus Steuern: EUR 2.867.778,52 (Vj. EUR 650.168,17)			
I. Vorräte				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
Fertige Erzeugnisse und Waren		539.141,27	0,00	EUR 0,00 (Vj. EUR 518.806,41)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					57.527.456,78		45.266.660,70
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.828.562,33		14.749.923,11				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.819.856,59		13.466.880,82				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.914.209,68		1.225.449,76				
		43.562.628,60	29.442.253,69				
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		15.080.854,79	25.966.302,10				
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		14.732.806,72	23.781.799,40				
		73.915.431,38	79.190.355,19				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		156.066,60	427.892,88				
		212.980.982,16	138.813.320,16		212.980.982,16		138.813.320,16

QSC AG, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für 2006

	EUR	EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	125.658.327,63		89.318.714,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>20.170.513,50</u>		<u>14.775.050,97</u>
		145.828.841,13	104.093.765,90
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.015.204,01		49.583.203,07
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	28.591.421,93		24.019.572,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 423.064,43 (Vj. EUR 394.665,24)	5.598.521,20		4.794.319,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.849.395,49		17.929.447,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>40.714.459,71</u>		<u>28.540.143,48</u>
		152.769.002,34	124.866.685,47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.055.021,57		1.080.732,22
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 279.737,24)	0,00		279.737,24
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	165.000,00		1.259.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2.035.810,02</u>		<u>741.340,14</u>
		<u>-1.145.788,45</u>	<u>-639.870,68</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-8.085.949,66	-21.412.790,25
12. Außerordentliche Aufwendungen		<u>-9.942.812,75</u>	<u>0,00</u>
13. Außerordentliches Ergebnis		-9.942.812,75	0,00
14. Sonstige Steuern		<u>708,16</u>	<u>16.084,22</u>
15. Jahresfehlbetrag		-18.029.470,57	-21.428.874,47
16. Verlustvortrag		<u>-401.159.321,38</u>	<u>-379.730.446,91</u>
17. Bilanzverlust		<u><u>-419.188.791,95</u></u>	<u><u>-401.159.321,38</u></u>

QSC AG, KÖLN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB.

Am 19. April 2000 wurde der Handel der QSC AG, Köln (im Folgenden auch 'QSC' oder 'Gesellschaft' genannt) in Form von Aktien am Neuen Markt in Frankfurt aufgenommen. Am 15. Januar 2003 ist die QSC AG vom Neuen Markt in das neue Qualitätssegment im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse, den Prime Standard, gewechselt. Am 17. Februar 2004 hat die Deutsche Börse AG entschieden, die Gesellschaft mit Wirkung zum 22. März 2004 in den Technologieindex TecDAX aufzunehmen.

Mit Datum vom 22. März 2004 wurde zwischen der QSC AG, Köln, und der Ventelo GmbH, Köln, ein Geschäftsbesorgungs- und Geschäftsfeldübertragungsvertrag geschlossen, der mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft trat und unverändert Bestand hat.

Am 6. Juni 2006 hat die QSC zunächst 67 % der Anteile an der Broadnet AG, Hamburg, im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erworben. Im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebotes sowie eines weiteren Zukaufs wurden insgesamt weitere 25 % der Anteile im Rahmen von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage erworben, so dass die Beteiligungsquote zum Stichtag 92 % beträgt. Broadnet ist ein bundesweiter Anbieter von Breitbandkommunikationslösungen auf der Basis von Richtfunk und DSL.

Am 10. Juli 2006 hat die QSC mit der deutschen Tochtergesellschaft des TELE2-Konzerns, der Communication Services TELE2 GmbH, Düsseldorf („TELE2“), die Plusnet gegründet. Mit der Zustimmung des Bundeskartellamtes vom 21. August 2006 hat die Plusnet den operativen Betrieb planmäßig zum 1. September 2006 aufgenommen. QSC hält 67,5 Prozent und TELE2 32,5 Prozent des Kommanditkapitals der Plusnet. Ziel der Plusnet ist der Aufbau und Betrieb eines bundesweiten DSL-Netzes von heute rund 1.000 Hauptverteilern auf knapp 2.000 Hauptverteiler bis Ende 2007. Hierzu hat die QSC ihr bundesweites DSL-Netz in die Plusnet eingebracht während TELE2 eine Bareinlage in Höhe von 50 Millionen Euro zur Finanzierung des weiteren Netzausbaus leistete.

Am 31. März 2006 hat QSC 100 Prozent der Anteile an der Q-DSL home erworben. Der Kaufpreis für die zuvor nicht operative Kristall 40. GmbH betrug TEUR 27. Gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG übernimmt die Q-DSL home im Wege der Ausgliederung die Endkundenverträge aus dem DSL-Privatkundengeschäft. Die Hauptversammlung hat der Ausgliederung am 23. Mai 2006 wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2006 zugestimmt. Der Ausgliederungs- und Übernahmevertrag wurde am 9. August 2006 unterzeichnet.

Am 12. April 2006 hat QSC 100 Prozent der Anteile an der 010090 erworben. Der Kaufpreis für die zuvor nicht operative Kristall 39. GmbH betrug TEUR 27. Die 010090 vermarktet Sprachprodukte für Privatkunden, insbesondere Call by Call-Angebote.

Die in den Vorjahren angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Geschäftsjahr beibehalten worden.

1) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Lizenzen wird mit zehn Jahren, die von Software mit vier Jahren angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die AfA-Tabellen der Finanzverwaltung ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 S. 3 HGB werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Berechnung der Abschreibungen basiert auf folgenden Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer in Jahren</u>
Technische Anlagen und Maschinen	8
Einbauten auf fremden Grundstücken	8
Netzwerkanlagen	1 bis 5
Fuhrpark	3 bis 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos im Zusammenhang mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde nicht gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6a EStG unter Beachtung der R 41 EStR und der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck (Rechnungszinsfuß ist 6 %) angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie darauf entfallende Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Buchungstages erfasst. Buchverluste aus Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

b) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen vor allem Erweiterungsinvestitionen für EDV Software sowie den Erwerb von Lizenzen für SAP-R/3 (TEUR 586).

c) Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus den Erweiterungen in das Netz sowie für Kundenendgeräte.

d) Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2006 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

	Beteiligungs- quote	Eigenkapital zum 31. Dezember 2006	Jahresergebnis
	in %	TEUR	TEUR
Ventelo GmbH, Köln	100,00	5.593 *	531
Broadnet AG, Hamburg	92,08	41.135 **	-364
Plusnet GmbH & Co. KG, Köln	67,50	69.069 ***	338
010090 GmbH, Köln	100,00	156 *	131
Q-DSL home GmbH, Köln	100,00	1.268 *	279
EPAG GmbH, Köln	100,00	-343 *	3

* gem. HGB Einzelabschluss

** gem. IFRS-Konzernabschluss

*** gem. IFRS-Einzelabschluss

Die celox ist mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2006 zu Buchwerten auf die Gesellschaft verschmolzen worden.

e) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

f) Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Zum 31. Dezember 2006 bestanden vor allem gegen Ventelo GmbH Forderungen in Höhe von TEUR 5.822 (Vorjahr: TEUR 5.150), gegen Broadnet AG TEUR 1.120 (Vorjahr: TEUR 0), gegen Q-DSL home GmbH TEUR 312 (Vorjahr: TEUR 0) und gegen 010090 GmbH TEUR 525 (Vorjahr: TEUR 0). Darüberhinaus bestanden kurzfristige Darlehen gegenüber der 010090 GmbH (TEUR 640) sowie der EPAG (TEUR 210) und Forderungen gegen die Tochtergesellschaften Ventelo, 010090 GmbH und Q-DSL home GmbH aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von insgesamt TEUR 4.037. Verbindlichkeiten bestanden gegenüber der Ventelo in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 0), gegenüber der Plusnet GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 567 (Vorjahr: TEUR 0) und gegenüber der EPAG Domainservices GmbH in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 3).

g) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 1.914) beinhalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einen Jahr (Vorjahr: TEUR 245).

h) Wertpapiere

Zum Stichtag werden Wertpapiere in Höhe von TEUR 15.081 (Vorjahr: TEUR 25.966) ausgewiesen. Es handelt sich um festverzinsliche Anlagen und Geldmarktpapiere.

i) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Mieten, Versicherungsbeiträge sowie Wartungsgebühren für EDV Software.

j) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch die Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 50.000.000 zu erhöhen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde diese Ermächtigung mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des nachfolgend genannten genehmigten Kapitals in das Handelsregister aufgehoben, soweit der Vorstand nicht bereits über die Ausnutzung beschlossen hat. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. Juli 2006 wurde der Vorstandsbeschluss vom 6. Juni 2006 bestätigt und das Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung durch die Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien um EUR 11.232.176 und EUR 229.655 gegen Sacheinlage erhöht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 57.500.000 zu erhöhen. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 13. November 2006 wurde das Grundkapital in teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung um EUR 4.920.000 gegen die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage erhöht.

Zum Stichtag beträgt das genehmigte Kapital nunmehr EUR 52.580.000.

k) Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2006 EUR 115.033.078.

Es setzte sich aus 115.033.078 nennwertlosen Stammaktien zusammen. Im Laufe des Geschäftsjahres haben Mitarbeiter ihr Wandlungsrecht auf Basis der Aktienoptionsprogramme ausgeübt und insgesamt 2.482.777 Wandelschuldverschreibungen in Aktien gewandelt. Daraus und aus Kapitalerhöhungen zur Finanzierung des Kaufpreises der Broadnet ergaben sich folgende Veränderungen der Stammaktien und des Gezeichneten Kapitals:

	<u>Stammaktien als Stückaktien</u>	<u>Euro</u>
Stand zum 01. Januar 2006	115.033.078	115.033.078,00
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 17. Mai 2001	2.482.777	2.482.777,00
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG aus genehmigtem Kapital	11.232.176	11.232.176,00
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG aus genehmigtem Kapital	229.655	229.655,00
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG aus genehmigtem Kapital	<u>4.920.000</u>	<u>4.920.000,00</u>
Stand zum 31. Dezember 2006	<u>133.897.686</u>	<u>133.897.686,00</u>

Das bedingte Kapital beträgt zum Stichtag insgesamt EUR 30.878.284 und teilt sich auf das bedingte Kapital III (TEUR 1.492), bedingte Kapital IV (TEUR 25.000), bedingte Kapital V (TEUR 1.387), bedingte Kapital VI (TEUR 1.499) sowie das bedingte Kapital VII (TEUR 1.500) auf.

l) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2006 EUR 373.703.633,33.

Die Veränderung der Kapitalrücklage resultiert aus den entsprechenden Agios der oben genannten Kapitalmaßnahmen und stellt sich wie folgt dar:

	<u>Euro</u>
Stand zum 01. Januar 2006	373.703.633,33
Zuführungen aufgrund der Ausgabe von Stammaktien als Stückaktien auf Basis der bedingten Kapitalerhöhung vom 17. Mai 2001	1.248.270,52
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG	37.740.111,36
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG	900.247,60
Erhöhung Grundkapital durch Sacheinlage für Kaufpreis Broadnet AG	<u>20.664.000,00</u>
Stand zum 31. Dezember 2006	<u><u>434.256.262,81</u></u>

m) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt:

	<u>Euro</u>
Stand zum 01. Januar 2006	-401.159.321,38
..... Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2006	-18.029.470,57
..... Stand zum 31. Dezember 2006	<u><u>-419.188.791,95</u></u>
.....	

n) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere gebildet für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 3.027 (Vorjahr: TEUR 3.669). Die weiteren sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für variable Vergütungen und Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 2.554 (Vorjahr: TEUR 1.563), Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten in Höhe von TEUR 379 (Vorjahr: TEUR 325) sowie Berufsgenossenschaft TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 120).

o) Anleihen

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2000 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2000a“) waren zum 31. Dezember 2006 insgesamt 2.474.733 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Sofern die Wandelschuldverschreibung vor dem Börsengang gezeichnet wurde, beträgt der Wandlungspreis EUR 5,54. Bei der Zeichnung nach dem Börsengang entspricht der Wandlungspreis dem offiziellen Schlusskurs des Tages an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %. Zum 31. Dezember 2006 waren die Wandlungsrechte aus 1.092.349 der insgesamt 2.474.733 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt. Da das Programm am 31. Dezember 2005 endete, können keine Wandlungsrechte mehr entstehen und keine Wandelschuldverschreibungen mehr gewandelt werden.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2001 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktionsprogramm 2001“) waren zum 31. Dezember 2006 insgesamt 4.079.800 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Der Wandlungspreis entspricht dem offiziellen Schlusskurs des Tages, an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %. Zum 31. Dezember 2006 waren die Wandlungsrechte aus 2.587.364 der insgesamt 4.079.800 ausgegebenen Wandlungsrechte ausgeübt. Insgesamt waren die Wandlungsrechte aus 290.461 Wandelschuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 1.201.975 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden. Da die Zeichnungsmöglichkeit befristet war, können keine weiteren Wandlungsrechte aus zugeteilten, aber bisher nicht gezeichneten und damit noch nicht ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen aus diesem Programm mehr entstehen.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktienoptionsprogramm 2002“) waren zum 31. Dezember 2006 insgesamt 2.047.154 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Der Wandlungspreis entspricht dem offiziellen Schlusskurs des Tages, an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %.

Zum 31. Dezember 2006 waren die Wandlungsrechte aus 660.646 der insgesamt 2.047.154 ausgegebenen Wandlungsrechte ausgeübt. Insgesamt waren 76.039 Wandlungsrechte nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 1.310.469 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden. Da die Zeichnungsmöglichkeit befristet war, können keine weiteren Wandlungsrechte aus zugeteilten, aber bisher nicht gezeichneten und damit noch nicht ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen aus diesem Programm mehr entstehen.

Auf Basis der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 und der entsprechenden bedingten Kapitalerhöhung („Aktienoptionsprogramm 2004“) waren zum 31. Dezember 2006 insgesamt 1.069.090 Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 0,01 ausgegeben. Jede Wandelschuldverschreibung berechtigt nach Maßgabe der Anleihebedingungen zur Wandlung in eine Stammaktie. Der Wandlungspreis entspricht dem offiziellen Schlusskurs des Tages, an dem die Wandelschuldverschreibung gezeichnet wurde. Die Laufzeit dieser Wandlungsrechte beträgt 5 Jahre. Der Rückzahlungsbetrag im Falle der nicht erfolgten Ausübung der Wandlungsrechte beträgt je Wandelschuldverschreibung EUR 0,01 zuzüglich einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 3,5 %. Zum 31. Dezember 2006 waren Wandlungsrechte der insgesamt 660 ausgegebenen Wandlungsrechte ausgeübt. Insgesamt waren keine Wandlungsrechte nach Maßgabe der Anleihebedingungen erloschen und die Wandlungsrechte aus 1.069.090 Wandelschuldverschreibungen können noch ausgeübt werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, bis zum 22. Mai 2011 einmalig oder mehrmals insgesamt bis zu 1.500.000 auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils EUR 0,01 im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000, mit einer Laufzeit von längstens acht Jahren auszugeben (Aktienoptionsplan 2006). Die Wandelschuldverschreibungen werden jährlich mit 3,5 % verzinst und sind nicht übertragbar. Bis zum Stichtag sind noch keine Zuteilungen erfolgt.

p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

q) Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen in Höhe von TEUR 15.481 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter 5 Jahren.

3) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2006	2005	+/-
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus DSL Dienstleistungen	115.123	77.716	37.407
Erlöse aus Mehrwertdienste und Servicenummern	10.535	11.603	-1.068
Umsatzerlöse	125.658	89.319	36.339

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag in Höhe von TEUR 14.150 (Vorjahr: TEUR 14.130) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.179 (Vorjahr: TEUR 409). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen unter anderem die Auflösung einer Rückstellung für Lizenzen der Klasse 4 (TEUR 1.499).

c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von TEUR 423 (Vorjahr: TEUR 395).

d) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 360 vorgenommen. Hier handelt es sich um die vollständige Wertberichtigung von Telekommunikationslizenzen der Klasse 4. Grund hierfür ist, dass die einmaligen Lizenzzuordnungen durch die damalige Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post aufgehoben wurden und durch laufende sogenannte Telekommunikationsbeiträge abgelöst wurden.

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Reparatur und Instandhaltung, für Kosten der Warenabgabe, für Werbung, Beratung, Büroräume und Büroartikel sowie für Telekommunikation und Kraftfahrzeuge.

f) Zinsen

Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich aus Festgeld, Geldmarktpapieren und aus Kontokorrentguthaben.

g) Periodenfremde Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 311 aus einer Nachzahlung im Rahmen einer Lohnsteueraußenprüfung enthalten.

h) Periodenfremde Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.179 (Vorjahr: TEUR 409) enthalten.

i) Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis umfasst den Verschmelzungsverlust celox in Höhe von TEUR 9.943.

4) SONSTIGE ANGABEN

a) Angabe zur Corporate Governance - Erklärung § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen erwachsen der Gesellschaft in den nächsten 5 Jahren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 11.452. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 3.648, für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 3.273, für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 3.229 und für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von TEUR 1.302. Nicht hierin enthalten sind Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen für Netzkosten, da diese im Rahmen der Ausgliederung des DSL-Netzes auf die Plusnet übergegangen sind.

c) Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden eingegangene Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 7.709 (Vorjahr: TEUR 3.21). Aus dem Gesellschaftsvertrag zwischen der QSC AG und der Plusnet GmbH & Co. KG resultiert eine in bar hinterlegte Bürgschaft für die Gründung der Gesellschaft in Höhe von TEUR 5.000.

d) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während der Geschäftsjahre 2006 und 2005 beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Angestellte	<u>435</u>	<u>398</u>

e) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die im Geschäftsjahr 2006 angefallenen Gesamtbezüge des Vorstands betragen EUR 2,18 Mio. (Vorjahr: EUR 1,68 Mio).

Die Gesamtbezüge umfassen fixe und variable Bestandteile. Die fixen Bestandteile gewährleisten eine Grundvergütung, die es den Mitgliedern des Vorstands gestattet, die Interessen des Unternehmens zu vertreten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die fixen Bestandteile 39 % der Gesamtbezüge, nach 55 % im Vorjahr.

Die variablen Anteile sind abhängig vom Grad der Erreichung der vom Compensation Committee des Aufsichtsrats am Anfang des Geschäftsjahres festgelegten individuellen und unternehmensbezogenen Ziele. Nach Ablauf des Geschäftsjahres wird die Zielerreichung vom Compensation Committee überprüft und die Höhe des variablen Vergütungsanteils für das Vorjahr festgelegt. Das Compensation Committee berichtet über seine Entscheidungen an den Gesamtaufsichtsrat. In 2006 betragen die variablen Anteile 51 % der Gesamtbezüge, nach 39 % im Vorjahr.

Über diese zentralen Bestandteile hinaus werden insbesondere Nebenleistungen in Form von betrieblicher Altersversorgung, Firmenwagen oder Car Allowance, sowie Erstattung von Reisekosten und Spesen gewährt (10 % der Gesamtvergütung, Vorjahr: 6 %).

Als weitere variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen. Dieser Vergütungsbestandteil orientiert sich an der Kurssteigerung der Aktie und trägt damit zur Erhöhung des Unternehmenswertes bei. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Mitgliedern des Vorstandes insgesamt 550.000 Wandelschuldverschreibungen zugeteilt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006 betragen TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 160). Im Geschäftsjahr 2006 wurden Mitgliedern des Aufsichtsrates keine Wandelschuldverschreibungen zugeteilt.

f) Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Dr. Bernd Schlobohm, Ingenieur
Markus Metyas, Kaufmann
Bernd Puschendorf, Kaufmann

Vorstandsvorsitzender

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so hat dieses Alleinvertretungsbefugnis. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Zu Prokuristen sind bestellt:

Jürgen Hermann,
Dr. Jürgen Mattfeldt
Tobias Gramm

seit dem 27.07.2006

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstand oder einem anderen Prokuristen.

g) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006 sind:

John C. Baker, Private Equity Investor	Vorsitzender,
Herbert Brenke, Kaufmann	Stellv. Vorsitzender,
Ashley Leeds, Private Equity Investor	
Norbert Quinkert, Kaufmann	
David Ruberg, Private Equity Investor	
Gerd Eickers, Kaufmann	

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2009 entscheidet.

Zum 31. Dezember 2006 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB Mitglieder in folgenden Gremien:

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
John C. Baker	Mitglied im Board of Directors	Digi TV Plus Oy, Helsinki, Finland
	Mitglied im Board of Directors	Offermatica Corp., San Francisco, USA
	Mitglied im Board of Directors	Verified Identity Pass Inc., New York, USA
Herbert Brenke	Aufsichtsratsvorsitzender	ASKK Holding AG, Hamburg, Deutschland
	Aufsichtsratsvorsitzender	Telegate AG, Martinsried, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	ASR Auto-Stern von Russland AG, Moscow, Russia
	Aufsichtsratsmitglied	Broadnet AG, Hamburg, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	SHS Informationssysteme AG, München, Deutschland
	Beiratsmitglied	Küttner GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland
Gerd Eickers	Aufsichtsratsvorsitzender	Contentteam AG, Köln, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	Amisco NV, Brüssel, Belgien, ab dem 30. Januar 2007
	Aufsichtsratsmitglied	Broadnet AG, Hamburg, Deutschland
	Beiratsmitglied	GTT GmbH, Göttingen, Deutschland
Ashley Leeds	Mitglied im Board of Directors	Message Secure Corp., Lowell, USA
	Mitglied im Board of Directors	Voltaire Ltd., Herzlia, Israel
Norbert Quinkert	Aufsichtsratsvorsitzender	WISTA-Management GmbH, Berlin, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	ALD Vacuum Technologies AG, Hanau, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	IHP (Institut für Halbleiterphysik), Frankfurt/Oder, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	Motorola GmbH, Taunusstein, Deutschland
	Aufsichtsratsmitglied	Pfalz Flugzeugwerke AG, Speyer, Deutschland
	Beiratsmitglied	Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland
	Executive Vice Präsident	American Chamber of Commerce, Frankfurt am Main, Deutschland
David Ruberg	Aufsichtsratsvorsitzender	InterXion Inc., Amsterdam, Niederlande
	Mitglied im Board of Directors	Adaptix Inc., Seattle, USA
	Mitglied im Board of Directors	Broadview Networks Inc., New York, USA

h) Beteiligungen an der Gesellschaft

Folgende wesentliche Beteiligungen über 5% werden an der Gesellschaft gehalten:

	<u>%</u>
Baker Communications Fund L.P.	25,1
Gerd Eickers	10,3
Dr. Bernd Schlobohm	10,3

Während des Geschäftsjahres 2006 sowie bis zum 21. März 2007 lagen keine Meldungen vor, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben.

i) Honorare Wirtschaftsprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung umfasste TEUR 165, für Steuerberatungsleistungen TEUR 139 sowie TEUR 228 für sonstige Leistungen, die vor allem im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen im Rahmen der Broadnet AG Akquisition anfielen.

Köln, den 21. März 2007

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Markus Metyas

Bernd Puschendorf

Entwicklung des Anlagevermögens 2006

	Anschaffungs- und Herstellkosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	1.1.2006	Zugänge	Zugang Celox	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006	1.1.2006	Zugänge	Zugang Celox	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Lizenzen und sonstige Rechte	4.356.756,86	78.832,28	49.325,65	1.546.655,65	13.386,34	2.951.645,48	1.469.314,08	746.722,98	42.812,65	1.547.262,65	35.325,42	746.912,48	2.204.733,00	2.887.442,78
2. Software	5.671.160,73	2.738.151,78	479.461,06	4.144,62	-13.386,34	8.871.242,61	3.770.972,04	1.049.807,83	446.670,72	3.182,56	-35.325,42	5.228.942,61	3.642.300,00	1.900.188,69
	10.027.917,59	2.816.984,06	528.786,71	1.550.800,27	0,00	11.822.888,09	5.240.286,12	1.796.530,81	489.483,37	1.550.445,21	0,00	5.975.855,09	5.847.033,00	4.787.631,47
II. Sachanlagen														
1. Technische Anlagen und Maschinen	124.302.903,23	20.277.229,46	8.535.939,77	113.690.520,66	0,00	39.425.551,80	104.926.429,95	8.922.942,47	7.279.216,70	97.919.818,76	0,00	23.208.770,36	16.216.781,44	19.376.473,28
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.006.964,46	4.037.366,18	920.089,75	9.917.905,90	396.000,00	20.442.514,49	15.781.306,67	4.129.922,21	712.589,78	5.671.893,24	0,00	14.951.925,42	5.490.589,07	9.225.657,79
3. Geleistete Anzahlungen	396.000,00	0,00	0,00	0,00	-396.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	396.000,00
	149.705.867,69	24.314.595,64	9.456.029,52	123.608.426,56	0,00	59.868.066,29	120.707.736,62	13.052.864,68	7.991.806,48	103.591.712,00	0,00	38.160.695,78	21.707.370,51	28.998.131,07
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.700.998,09	99.877.742,03	22.000,00	10.247.159,45	0,00	111.353.580,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.353.580,67	21.700.998,09
2. Beteiligungen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	1.500,00
3. Sonstige Ausleihungen	3.706.811,46	0,00	0,00	3.706.811,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.706.811,46
	25.409.309,55	99.877.742,03	22.000,00	13.953.970,91	0,00	111.355.080,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.355.080,67	25.409.309,55
	185.143.094,83	127.009.321,73	10.006.816,23	139.113.197,74	0,00	183.046.035,05	125.948.022,74	14.849.395,49	8.481.289,85	105.142.157,21	0,00	44.136.550,87	138.909.484,18	59.195.072,09

QSC AG, KÖLN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2006 mit 2,7 Prozent so schnell wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Zu diesem Wachstumsschub trug neben dem Export auch die steigende Investitionsneigung der Unternehmen bei. Das Investitionsvolumen erhöhte sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2006 um mehr als fünf Prozent.

Der Umsatz der Telekommunikationsbranche wuchs in Deutschland nach Berechnungen des Verbands der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten 2006 um zwei Prozent auf 69 Milliarden Euro. Dabei gewannen die alternativen Anbieter wie QSC weiter Marktanteile und erwirtschafteten erstmals mehr als die Hälfte des Branchenumsatzes.

B. Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Zahl der DSL-Anschlüsse in Deutschland stieg 2006 um knapp 4 Millionen auf 14,2 Millionen, jeder dritte deutsche Haushalt verfügte im Herbst 2006 nach Angaben des Branchenverbands BITKOM bereits über einen DSL-Anschluss. Infolge des wachsenden Angebots von Videos, Fernsehprogrammen und Spielen im Internet erhöht sich zugleich der Bedarf an Bandbreite; an Stelle von Leitungen mit 1 oder 2 Megabit pro Sekunde (Mbit/s) kommen zunehmend Leitungen mit bis zu 16 Megabit pro Sekunde zum Einsatz. Solche Bandbreiten lassen sich mit der ADSL2+ Technologie darstellen. Diese Technologie schafft auch die notwendigen Voraussetzungen für den Zukunftsmarkt Triple Play – das Angebot von Telefonie, Internet und Fernsehen aus einer Hand und über eine Leitung.

Auch bei Unternehmen erhöhte sich 2006 die Zahl der DSL-Anschlüsse weiter um 12 Prozent auf 2,4 Millionen; die entsprechenden Umsätze lagen bei 1,7 Milliarden Euro. Zunehmend nutzen Unternehmen die DSL-Leitung auch für ihre Sprachtelefonie und setzen Voice over IP ein. 2006 stieg dem Marktforscher IDC zufolge die Zahl der VoIP-basierten Anschlüsse in deutschen Unternehmen um 0,8 Millionen auf 2,5 Millionen. Im Verlauf des Jahres 2007 erwartet IDC einen weiteren Anstieg auf 3,6 Millionen Anschlüsse.

Im Geschäft mit Unternehmenskunden hat sich QSC frühzeitig auf das Managed Services-Geschäft konzentriert, den Aufbau und Betrieb virtueller privater Netzwerke auf IP-Basis (IP-VPN) sowie darauf aufbauender Mehrwertdienste. Allein der IP-VPN-Markt erreichte 2006 IDC zufolge ein Volumen von 1,4 Milliarden Euro. Hinzu kamen Umsätze bei netznahen Mehrwertdiensten in Höhe von knapp 100 Millionen Euro.

Die Komplexität dieses Geschäfts und die hohen Anforderungen auf Kunden führen dazu, dass sich die QSC AG nur einer begrenzten Zahl von Wettbewerbern gegenüber sieht. Die Ansprüche der Kunden in Bezug auf Faktoren wie Service, Sicherheit und Qualität verhindern zudem einen reinen Preiswettbewerb.

C. Geschäftstätigkeit

Die QSC AG ist ein Telekommunikationsanbieter mit einer eigenen Infrastruktur und bietet Unternehmenskunden sowie Premium-Privatkunden in ganz Deutschland hochwertige Breitbandkommunikation an. Sie ist die Muttergesellschaft des QSC-Konzerns.

Im Mittelpunkt ihrer Geschäftstätigkeit stehen größere und mittelständische Unternehmen. Ihnen bietet die QSC AG direkt maßgeschneiderte, qualitativ hochwertige Telekommunikationslösungen aus einer Hand. Auf der Basis IP-basierter virtueller Netze (IP-VPN), die die QSC AG aufbaut und betreibt, offeriert das Unternehmen auch eine breite Palette von Mehrwertdiensten. Kleine und mittlere Betriebe können mit Produkten der QSC AG ihre gesamte Datenkommunikation auf einer breitbandigen Leitung betreiben. Bei der vertrieblichen Betreuung dieser Zielgruppe arbeitet QSC eng mit regionalen Vertriebspartnern zusammen. Überwiegend direkt spricht die QSC AG dagegen Internet Service Provider und Telekommunikationsanbieter ohne eigene Infrastruktur an, die DSL-Leitungen der QSC AG und darauf aufbauende Mehrwertdienste unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung vertreiben. Bei Privatkunden konzentriert sich QSC auf Premium-Produkte mit einem hinreichenden Deckungsbeitrag; der Vertrieb erfolgt größtenteils direkt online.

Sämtliche Angebote der QSC AG basieren auf einer flächendeckenden Telekommunikationsinfrastruktur. Das Unternehmen verfügt über ein IP-basiertes Next Generation Network, welches bundesweit eine netzdurchgängige Nutzung der Voice over IP-Technologie ermöglicht. Auf der letzten Meile betreibt die Plusnet, eine im Jahr 2006 gemeinsam mit TELE2 als Minderheitsgesellschafter gegründete Netzgesellschaft, ein mit ADSL2+ Technologie aufgerüstetes, bundesweites DSL-Netzwerk.

D. Forschung und Entwicklung

Die Breitbandtechnologie ist durch einen permanenten Innovationsprozess geprägt, den das Gros der Nutzer in Form höherer Bandbreiten und neuer Produkte wahrnimmt. Für die QSC AG bedeutet Innovation aber in erster Linie Qualitäts- und Prozessinnovation sowie die Entwicklung zusätzlicher netznaher Dienstleistungen. Aus solchen Projekten heraus entwickelt das Unternehmen immer wieder neue Produkte, im vergangenen Geschäftsjahr unter anderem die Virtual Office-Anwendung VirtuOS sowie QSC-Mailsecurity.

E. Investitionen

Die eigene Infrastruktur ist die Basis des Erfolgs der QSC AG. 2006 investierte das Unternehmen vorrangig in die Aufrüstung ihres Netzes mit ADSL2+ Technologie und den Abschluss der Migration des gesamten Netzes zu einem durchgängig IP-basierten Next Generation Network. Darüber hinaus fielen für neue Großkunden und Wiederverkäufer auftragsbezogene Vorleistungen an.

Die breitbandige Infrastruktur auf der letzten Meile, das DSL-Netz, brachte QSC im Sommer 2006 in die gemeinsam mit TELE2 gegründete Tochtergesellschaft Plusnet ein. Diese baut das DSL-Netz bis Ende 2007 auf knapp 2000 Hauptverteiler aus. Das erweiterte Netz stärkt die Wettbewerbsposition der QSC AG im Geschäft mit Unternehmenskunden entscheidend. Denn QSC erreicht Ende 2007 direkt rund 50 Prozent der deutschen Haushalte sowie rund 70 Prozent der für die IP-VPN-Lösungen ausgeschriebenen Standorte und kann so eine erheblich größere Zahl von Unternehmen und Privatkunden direkt an ihr Netz anschließen. Der Zugriff auf eine größere Zahl von Privatkunden macht die QSC AG hierbei zu einem noch attraktiveren Partner im Wholesale-Geschäft.

F. Geschäftsentwicklung 2006

Die QSC AG steigerte 2006 ihren Umsatz auf 125,7 Millionen Euro nach 89,3 Millionen Euro im Vorjahr. Als besonders wachstumsstark erwies sich das Geschäft mit Wiederverkäufern, insbesondere das erst Ende 2005 gestartete Wholesale-Geschäft. Hierbei vertreiben massenmarkterfahrene Telekommunikationsanbieter auf eigenen Namen und auf eigene Rechnung DSL-Leitungen der QSC AG mit einer Geschwindigkeit von bis zu 16 Megabit pro Sekunde. Marktstarke Wholesale-Partner wie HanseNet unter dem Markennamen Alice und freenet sorgten im Jahresverlauf für deutlich steigende Auftragszahlen.

Positiv entwickelten sich auch das Lösungsgeschäft mit großen und mittelständischen Unternehmen sowie das Produktgeschäft mit kleinen und mittleren Betrieben. Im Lösungsgeschäft erzielte die QSC AG sowohl Erfolge bei neuen Ausschreibungen für IP-VPNs als auch bei der Ausweitung von Budgets bei bestehenden Kunden. Im Produktgeschäft stieg insbesondere die Nachfrage nach einer Integration von Sprach- und Datendiensten über eine Breitbandleitung unter Nutzung der Voice over IP-Technologie; die IPfonie-Produkte erwiesen sich am Markt gerade in Kombination mit dem Datenprodukt Q-DSLmax als sehr erfolgreich.

Auch bei Privatkunden stieß IPfonie auf wachsendes Interesse. Unverändert konzentriert sich die QSC AG in diesem von Preiskämpfen geprägten Markt auf Angebote mit hinreichenden Deckungsbeiträgen und entsprechenden Margen und hat als Premium-Anbieter in Marktnischen durchaus Erfolg.

G. Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Das operative Geschäft der QSC AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr von starkem Wachstum geprägt und verlief planmäßig. Zwei einzelne Ereignisse beeinflussten indes den Geschäftsverlauf wesentlich: Die Übernahme der Mehrheit an der Broadnet AG und die Gründung der Plusnet GmbH & Co. KG.

Für die Übernahme von insgesamt 92 Prozent beziehungsweise 14,9 Millionen Aktien der ebenfalls börsennotierten Broadnet AG, einem auf Unternehmenskunden spezialisierten Breitbandanbieter, durch Aktientausch erhöhte die QSC AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Grundkapital um insgesamt 16,4 Millionen Euro; das Unternehmen gab 16.381.831 Aktien gegen Sacheinlage aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts aus. Im Januar 2007 gab die QSC bekannt, dass eine Verschmelzung dieses Tochterunternehmens auf die Muttergesellschaft angestrebt wird, um die rechtliche und organisatorische Integration zu ermöglichen.

Im Juli 2006 gründete die QSC AG gemeinsam mit der deutschen Tochtergesellschaft des TELE2-Konzerns, der Communication Services TELE2 GmbH, Düsseldorf, die Plusnet GmbH & Co. KG. Die QSC AG brachte für ihren Plusnet-Anteil von 67,5 Prozent ihr DSL-Netz in das neue Unternehmen ein, TELE2 leistete eine Bareinlage in Höhe von 50 Millionen Euro zur Finanzierung des weiteren Netzausbaus und hält danach 32,5 Prozent der Anteile. Die neue Netzgesellschaft wird beiden Anteilseignern DSL-Vorleistungen auf Vollkostenbasis zur Verfügung stellen.

Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 hat die QSC AG das DSL-Privatkundengeschäft wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2006 in die 100-prozentige Tochtergesellschaft Q-DSL home GmbH mit Sitz in Köln ausgegliedert. Bereits seit 2002 war dieses Geschäftsfeld weitgehend vom Kerngeschäft mit Unternehmenskunden abgekoppelt und organisatorisch als selbstständige Einheit geführt. Konsequenterweise hat das Unternehmen auch sein Sprachtelefoniegeschäft mit Privatkunden im abgelaufenen Geschäftsjahr in eine selbstständige Einheit ausgegliedert, die 010090 GmbH.

H. Mitarbeiter

Die QSC AG beschäftigte zum 31. Dezember 2006 430 Mitarbeiter. Das Unternehmen stockte im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere ihr Vertriebspersonal auf, um die sich am Markt bietenden Wachstumschancen optimal nutzen zu können. Auf der anderen Seite wechselten knapp 60 Mitarbeiter aus den technischen Bereichen 2006 in die gemeinsam mit TELE2 gegründete Tochtergesellschaft Plusnet. Interne wie externe Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichten es auch 2006 jedem Mitarbeiter, sein Wissen ständig zu aktualisieren und zu erweitern.

Die QSC AG sieht in der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter einen wesentlichen Schlüssel für den künftigen Erfolg. Als Instrument nutzt das Unternehmen hierbei Aktienoptionspläne, die wesentliche Leistungsträger zu Miteigentümern machen und so die langfristige Bindung an QSC verstärken. Darüber hinaus setzt das Unternehmen konsequent auf ein Arbeitsumfeld mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung für jeden Mitarbeiter.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

A. Ertragslage

Der Umsatz der QSC AG stieg 2006 um 41 Prozent auf 125,7 Millionen Euro nach 89,3 Millionen Euro im Vorjahr. Dagegen erhöhte sich der Materialaufwand lediglich um 27 Prozent auf 63,0 Millionen Euro gegenüber 49,6 Millionen Euro im Jahr 2005. Dieser moderate Anstieg des Materialaufwands führte zu einer überproportionalen Erhöhung des Rohertrags um 58 Prozent auf 62,6 Millionen Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere die Entgelte aus der Geschäftsbesorgung für die Ventelo in Höhe von 14,1 Millionen Euro sowie außerordentliche Effekte durch die Auflösung von Rückstellungen von 3,2 Millionen Euro und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 1,0 Millionen Euro.

Sechs Jahre nach Beginn der Investitionsphase der QSC AG fallen immer mehr Anlagegüter aus der Abschreibung heraus; sie beliefen sich danach im Jahr 2006 auf 14,9 Millionen Euro nach 17,9 Millionen Euro im Vorjahr. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 40,7 Millionen Euro nach 28,5 Millionen Euro im Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Rechts- und Beratungskosten sowie Kosten der Warenabgabe.

Die positive Entwicklung des operativen Geschäfts führte 2006 zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnissituation. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit -8,1 Millionen Euro 13,3 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von -21,4 Millionen Euro. Einmalig kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Verschmelzung der celox Telekommunikationsdienste GmbH zu außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von -9,9 Millionen Euro. Daher lag der Jahresfehlbetrag mit -18,0 Millionen Euro lediglich 3,4 Millionen Euro oberhalb des vergleichbaren Vorjahreswertes von -21,4 Millionen Euro.

B. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der QSC AG stieg 2006 um 74,2 Millionen Euro auf 213,0 Millionen Euro. Dieser Zuwachs ist in erster Linie auf die Gründung der Plusnet sowie die Übernahme der Mehrheit an der börsennotierten Broadnet AG zurückzuführen, da dadurch der Anteil an verbundenen Unternehmen um 89,7 Millionen Euro auf 111,4 Millionen Euro stieg. Der Wert der bilanzierten Sachanlagen ging demgegenüber auf 21,7 Millionen Euro nach 29,0 Millionen Euro im Vorjahr zurück; da das DSL-Netz in die Plusnet eingebracht wurde.

Im Umlaufvermögen stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände parallel zum Umsatz um 48 Prozent auf 43,6 Millionen Euro. Die liquiden Mittel, Wertpapiere plus Kassenbestand plus Guthaben bei Kreditinstituten lagen zum 31. Dezember 2006 bei 29,8 Millionen Euro und damit infolge der hohen Investitionen knapp 20 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 49,7 Millionen Euro. Diese Investitionen finanzierte die QSC in vielen Fällen über langfristige Leasingverträge, einer im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen besonders günstigen Finanzierungsform. Die Sonstigen Verbindlichkeiten stiegen vor allem vor diesem Hintergrund auf 32,3 Millionen Euro nach 25,4 Millionen Euro im Vorjahr an.

Das gezeichnete Kapital der QSC AG erhöhte sich 2006 auf 133,9 Millionen Euro nach 115,0 Millionen Euro im Vorjahr. Dieser Anstieg reflektiert zum einen die Kapitalerhöhungen aus Genehmigten Kapital gegen Sacheinlage zur Durchführung des mehrheitlichen Erwerbs der Broadnet AG. Insgesamt stieg dadurch das gezeichnete Kapital um 16,4 Millionen Euro. Zum anderen trug die Wandlung von 2,5 Millionen Wandelschuldverschreibungen in eine gleich große Zahl von Aktien durch QSC-Mitarbeiter zu diesem Anstieg bei. Im Zuge der Kapitalerhöhungen erhöhte sich auch die Kapitalrücklage auf 434,3 Millionen Euro nach 373,7 Millionen Euro im Jahr 2005. Der Anstieg der Eigenkapitalquote auf 70 Prozent unterstreicht die solide Finanzierung der QSC AG.

C. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und Erläuterungen

Das gezeichnete Kapital von QSC per 31. Dezember 2006 beträgt 133.897.686 Euro und ist eingeteilt in 133.897.686 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). An der QSC AG sind Baker Communications Fund L.P. (25,1 %), Dr. Bernd Schlobohm (10,3 %) sowie Gerd Eickers (10,3 %) mit über 10 % der Stimmrechte beteiligt.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie § 7 der Satzung in der Fassung vom 16. Januar 2007. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Auch wenn das Grundkapital mehr als drei Millionen Euro beträgt, kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass der Vorstand aus nur einer Person besteht. Satzungsänderungen erfolgen nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 15 und § 20 Abs. 1 der Satzung in der Fassung vom 16. Januar 2007.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2007 QSC-Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Erwerbsangebotes erworben werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien in bestimmten Fällen in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre wieder zu veräußern oder die Aktien einzuziehen. Der Vorstand hat bislang von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht. Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch die Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 50.000.000 zu erhöhen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde diese Ermächtigung mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des nachfolgend genannten genehmigten Kapitals in das Handelsregister aufgehoben, soweit der Vorstand nicht bereits über die Ausnutzung beschlossen hat. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. Juli 2006 wurde der Vorstandsbeschluss vom 6. Juni 2006 bestätigt und das Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung durch die Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien um EUR 11.232.176 und EUR 229.655 gegen Sacheinlage erhöht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Sach- und Bareinlage einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 57.500.000 zu erhöhen. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 13. November 2006 wurde das Grundkapital in teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung um EUR 4.920.000 gegen die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage erhöht. Zum Stichtag beträgt das genehmigte Kapital nunmehr EUR 52.580.000.

Das Genehmigte Kapital soll es QSC ermöglichen, schnell und flexibel auf Möglichkeiten am Kapitalmarkt zu reagieren und sich bei Bedarf Eigenkapital zu günstigen Konditionen zu beschaffen. Das Bedingte Kapital dient – mit Ausnahme des Bedingten Kapitals IV – der Absicherung von Wandlungsrechten der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die die QSC im Rahmen der bestehenden Aktienoptionspläne an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer verbundener Unternehmen, Mitarbeiter und sonstige Träger des Unternehmenserfolgs ausgegeben hat bzw. ausgeben kann. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien soll es der Gesellschaft ermöglichen, nationalen und internationalen Investoren eigene Aktien schnell und flexibel anzubieten, den Aktionärskreis zu erweitern und den Wert der Aktie zu stabilisieren. Darüber hinaus soll die Gesellschaft eigene Aktien zur Verfügung haben, um diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können. Es handelt sich dabei insgesamt um Regelungen, die bei börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeveruche dienen.

Das bedingte Kapital beträgt zum Stichtag insgesamt EUR 30.878.284 und teilt sich auf das bedingte Kapital III (TEUR 1.492), bedingte Kapital IV (TEUR 25.000), bedingte Kapital V (TEUR 1.387), bedingte Kapital VI (TEUR 1.499) sowie das bedingte Kapital VII (TEUR 1.500) auf.

D. Vergütungsbericht

Die anhaltend hohe Wachstumsdynamik von QSC setzt eine gute Corporate Governance voraus. Das Unternehmen legt daher traditionell großen Wert auf eine transparente, verantwortungsvolle und wertorientierte Führung.

Gute Corporate Governance bedeutet die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle eines Unternehmens – und genau dies praktiziert QSC seit Jahren. Traditionell genießt eine an nachhaltiger Wertschaffung orientierte Führung, eine transparente Kommunikation sowie eine vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der Organe hohe Priorität bei QSC.

Seit dem Inkrafttreten des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) im Jahr 2002 entspricht QSC daher auch dessen Empfehlungen weitestgehend. An wenigen Stellen weicht das Unternehmen aber bewusst vom Kodex ab. Es handelt sich dabei um Empfehlungen, die zu stark auf die Führung und Kontrolle großer Konzerne zugeschnitten sind und zu wenig die Situation unternehmerisch geprägter, schlanker Aktiengesellschaften berücksichtigen.

Im Folgenden berichtet der Vorstand von QSC auch im Namen des Aufsichtsrats über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des zuletzt in Juni 2006 aktualisierten Kodex und erläutert hierbei auch diese Abweichungen. Der nachfolgende Bericht integriert auch den nach Ziffer 4.2.5 des Kodex geforderten Vergütungsbericht.

Die zentrale Informationsveranstaltung für Aktionäre ist die Hauptversammlung. Dieser legt der Vorstand Jahres- und Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Feststellung der Abschlüsse, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie des Abschlussprüfers, die Satzung und über wesentliche und finanzielle Weichenstellungen. Rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung können sich die Anteilseigner umfassend anhand des Geschäftsberichts sowie der Tagesordnung zur Hauptversammlung über die anstehenden Entscheidungen unterrichten. Sämtliche Dokumente und Informationen sind auch auf der QSC-Website verfügbar.

In der Hauptversammlung erleichtert QSC den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Rechte. Abwesende Aktionäre können ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter des Unternehmens ausüben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat von QSC arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Beide Organe sehen sich dabei der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle für QSC relevanten Fragen der Planung, Strategie, Geschäftsentwicklung sowie über Risiken und das Risikomanagement. In regelmäßigen Sitzungen und

Telefonkonferenzen berät und überwacht der Aufsichtsrat die Tätigkeit des Vorstands und diskutiert hierbei zentrale Themen offen und vertrauensvoll. Dem Aufsichtsrat von QSC gehören sowohl Vertreter der Anteilseigner als auch eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an. Nach eigener Überzeugung beraten und überwachen sie mit ihren unterschiedlichen Qualifikationen und Erfahrungen die Arbeit des Vorstands am besten gemeinsam. Mit Ausnahme eines dreiköpfigen Compensation Committee bildet das Gremium daher keine Ausschüsse; dies gilt auch für das nach Ziffer 5.3.2 des Kodex geforderte Audit Committee. Im Plenum verfügt der Aufsichtsrat über fundierte Kenntnisse in Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, so dass das Ausgrenzen einzelner Mitglieder einem Verzicht an Know-how gleichkäme.

Das gemeinsame Wirken der Aufsichtsratsmitglieder bestimmt auch deren Honorierung. Bewusst verzichtet das Unternehmen daher auf die in Ziffer 5.4.7 des Kodex vorgesehene erfolgsorientierte Vergütung sowie auf eine besondere Vergütung der Mitgliedschaft in Ausschüssen. Insgesamt erhielt der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2006 eine Vergütung von 160.000 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, John C. Baker, sowie dessen Stellvertreter Herbert Brenke erhielten gemäß Paragraf 10, Absatz 5 der Satzung jeweils 30.000 Euro, die übrigen Mitglieder jeweils 25.000 Euro.

Die folgende Tabelle informiert individualisiert über die Vergütung, die Anzahl der Aktien und Wandlungsrechte der Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, John C. Baker, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 10.000 Wandlungsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm 2002 ausgeübt und die neuen Aktien in sein Depot übertragen.

	Vergütung gemäß § 10, Abs. 5 der Satzung	Aktien zum 31.12. 2006	Aktien zum 31.12.2005	Wandlungsrechte zum 31.12.2006	Wandlungsrechte zum 31.12.2005
John C. Baker	30.000	10.000	-	-	10.000
Herbert Brenke	30.000	187.820	187.820	10.000	10.000
Gerd Eickers	25.000	13.853.484	13.853.484	-	-
Ashley Leeds	25.000	9.130	9.130	10.000	10.000
Norbert Quinkert	25.000	3.846	3.846	-	-
David Ruberg	25.000	4.563	4.563	10.000	10.000

Über diese Vergütung hinaus erhielten die Aufsichtsratsmitglieder im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Honorare von QSC, insbesondere nicht für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, sorgt für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und ein angemessenes Risikomanagement und -controlling. Der Vorstand besteht aus drei Personen, die sich in ihren Qualifikationen und Erfahrungen sehr gut ergänzen. Die drei Mitglieder des Vorstands führen das Unternehmen als Team.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des QSC-Vorstands ist in hohem Maße leistungsorientiert und setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die Vergütung insgesamt auf 2,18 Millionen Euro nach 1,68 Millionen Euro im Vorjahr.

Von dieser Gesamtvergütung entfielen 39 Prozent auf fixe und 51 Prozent auf variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Bezüge bemessen sich nach dem Grad der Erreichung unternehmensbezogener und individueller Ziele. Diese legt das Compensation Committee des Aufsichtsrats jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres fest und überprüft sie nach dessen Ablauf. Über diese zentralen Bestandteile werden insbesondere Nebenleistungen in Form von betrieblicher Altersversorgung, Firmenwagen oder Car Allowance sowie Erstattung von Reisekosten und Spesen gewährt.

QSC sieht diese Ausführungen über die Vergütung des Vorstands als entscheidende Information für ein Urteil über deren Angemessenheit. Die in Ziffer 4.2.4, Satz 2 des Kodex vorgesehene Individualisierung würde nicht zu zusätzlichen Erkenntnissen führen. Von der durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz vom 3. August 2005 eingeführten Rechtspflicht zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen ist QSC durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 befreit. Die Befreiung gilt für die Jahres- und Konzernabschlüsse der Geschäftsjahre 2006 bis 2010.

Neben der monetären Vergütung erhält der Vorstand noch, wie vom Kodex vorgesehen, eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter in Form von Aktienoptionen. Der Vorstand partizipiert hierbei wie alle QSC-Mitarbeiter von den Aktienoptionsprogrammen (AOP) des Unternehmens: QSC gibt Wandelschuldverschreibungen aus, die nach Ablauf von zum Teil mehrjährigen Fristen zum Erwerb je einer Aktie zum Ausübungspreis berechtigen und deren Wert sich bei Ausübung am Marktpreis der Aktie orientiert. Die folgende Tabelle informiert individualisiert über die Anzahl der Aktien und Wandlungrechte der Vorstandsmitglieder. Auf Grund des drohenden Auslaufens des AOP 2001 wandelte Finanzvorstand Markus Metyas im Juli 2006 all seine Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsprogramm und veräußerte gleichzeitig eine entsprechende Anzahl, um den Kaufpreis sowie die Steuerlast zu begleichen. Zwar hatte die ordentliche Hauptversammlung im Mai 2006 einer Verlängerung dieses Aktienoptionsprogramms bis zum Jahr 2011 zugestimmt, doch verhindern bislang Klagen einzelner Aktionäre ein Inkrafttreten dieses Beschlusses.

	Aktien		Wandlungsrechte	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Dr. Bernd Schlobohm	13.818.372	13.818.372	350.000	50.000
Markus Metyas	179.807	2.307	675.000	1.525.000
Bernd Puschendorf	3.000	3.000	1.025.000	1.025.000

Die Koppelung der Aktienoptionsprogramme an den Kurs der QSC-Aktie sowie die langfristige Ausgestaltung machen nach Überzeugung von QSC grundsätzlich eine aufwändige Ermittlung der Werte der Aktienoptionen für Vorstände (Ziffer 4.2.5), die Festlegung von Begrenzungsmöglichkeiten für nicht vorhergesehene Entwicklungen (Ziffer 4.2.3, Absatz 3, Satz 4) sowie die Festlegung anspruchsvoller relevanter Vergleichsparameter (Ziffer 4.2.3, Absatz 3, Satz 2) verzichtbar. Denn die bewährte Struktur der Aktienoptionsprogramme passt sehr gut zu einem wachstumsstarken und inhabergeführten Unternehmen wie QSC. Das im Mai 2006 von der ordentlichen Hauptversammlung beschlossene AOP 2006 enthält indes erstmals Ausübungshürden, die sich auf einen absoluten Kursanstieg der QSC-Aktie beziehungsweise auf deren relative Entwicklung im Vergleich zum TecDAX beziehen und so die Koppelung des Aktienoptionsprogramms an den Kurs noch einmal verstärken.

Ein zentraler Bestandteil guter Corporate Governance ist die offene und zeitnahe Information aller Aktionäre über alle relevanten Ereignisse im Unternehmen. QSC nutzt dazu das Internet als zentrale Informationsplattform. Auf der Website macht das Unternehmen auch, dem Kodex folgend, die aktuelle und für einen Zeitraum von fünf Jahren frühere Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Unter www.qsc.de/de/qsc-ag/investor_relations finden sich darüber hinaus Angaben über den Erwerb und die Veräußerung von QSC-Aktien und sich darauf beziehender Derivate durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der QSC. Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz sind das jeweilige Mitglied und die ihm nahe stehenden Personen verpflichtet, diese Transaktionen offen zu legen, sofern der Wert der getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 Euro innerhalb eines Kalenderjahres erreicht bzw. übersteigt.

Handelstag/Börsenplatz	Name/Status	Geschäftsart	Nennbetrag/Stückzahl	Volumen	Erläuterung
06. März 2006 Xetra	Bernd Puschendorf Vorstand	Verkauf	4,661 30.000	139.830,00	Im Rahmen des AOP2001
08. März 2006 Xetra	Bernd Puschendorf Vorstand	Verkauf	4,4053 40.000	176.212,00	Im Rahmen des AOP2001
14. März 2006 Xetra	Bernd Puschendorf Vorstand	Verkauf	4,665 30.000	139.950,00	Im Rahmen des AOP2001
11. April 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	5,188 20.000	103.760,00	Im Rahmen des AOP2001
20. April 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	5,000 20.000	100.000,00	Im Rahmen des AOP2001
26. April 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	4,936 20.000	98.720,00	Im Rahmen des AOP2001
28. April 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	5,092 40.000	203.680,00	Im Rahmen des AOP2001
06. Juni 2006 außerbörslich	Gerd Eickers Aufsichtsrat	Wertpapierleihe	4,360 11.232.176	siehe Erläuterung	Leihgebühr 0,5% p.a.
12. Juni 2006 außerbörslich	Gerd Eickers Aufsichtsrat	Rückführung Wertpapierleihe	3,940 11.232.176	siehe Erläuterung	Leihgebühr 0,5% p.a.
11. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	4,351 72.000	313.272,00	Im Rahmen des AOP2001
12. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	4,367 36.000	157.212,00	Im Rahmen des AOP2001
14. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	4,113 40.000	164.520,00	Im Rahmen des AOP2001
17. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	3,964 80.000	317.120,00	Im Rahmen des AOP2001
18. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	3,919 100.000	391.900,00	Im Rahmen des AOP2001
19. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	3,918 100.000	391.800,00	Im Rahmen des AOP2001
20. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	3,963 100.000	396.300,00	Im Rahmen des AOP2001
21. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	3,909 40.000	156.360,00	Im Rahmen des AOP2001
24. Juli 2006 außerbörslich	Markus Metyas Vorstand	Ausübung von Wandlungsrechten	1,400 100.000	140.000,00	Im Rahmen des AOP2001
25. Juli 2006 außerbörslich	Markus Metyas Vorstand	Ausübung von Wandlungsrechten	1,400 200.000	280.000,00	Im Rahmen des AOP2001
26. Juli 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	4,041 4.500	18.184,50	Im Rahmen des AOP2001
27. Juli 2006 außerbörslich	Markus Metyas Vorstand	Ausübung von Wandlungsrechten	1,400 27.500	38.500,00	Im Rahmen des AOP2001
18. September 2006 außerbörslich	John C. Baker Aufsichtsrat	Ausübung von Wandlungsrechten	1,000 10.000	10.000,00	Im Rahmen des AOP2002
15. November 2006 Xetra	Markus Metyas Vorstand	Verkauf	5,295 150.000	794.250,00	

III. Nachtragsbericht

Vorstand und Aufsichtsrat der QSC haben am 30. Januar 2007 entschieden, eine Verschmelzung der Broadnet auf die QSC vorzubereiten, um die rechtliche und organisatorische Integration der Broadnet in die QSC - Gruppe zu ermöglichen. QSC beabsichtigt im Rahmen der Verschmelzung den Aktionären der Broadnet QSC-Aktien im Tausch gegen ihre Broadnet-Aktien gewähren. QSC hat Gespräche mit Broadnet aufgenommen, um gemeinsam mit Broadnet alle erforderlichen weiteren Schritte einleiten zu können. Insbesondere wurde eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft damit beauftragt, das Umtauschverhältnis der Aktien zu ermitteln.

IV. Risikobericht

1. Das Risikomanagement

Potenzielle Risiken werden bei der QSC AG im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements frühestmöglich und systematisch dezentral identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Risikovermeidung durch Prävention, die Verringerung bestehender Risiken durch geeignete Maßnahmen, die Kompensation und Absicherung bestehender Risiken durch Rückstellungen und Versicherungsschutz sowie die Akzeptanz von Restrisiken in enger Abstimmung mit der Unternehmensführung. 2006 hat QSC ihr Risikomanagementsystem um eine datenbankgestützte Software erweitert. Ziel des Risikomanagements ist es, ein Optimum zwischen Risikoabwehr und Chancenwahrnehmung zu erreichen.

Das zentrale Risikomanagement überwacht regelmäßig die Einleitung und Einhaltung entsprechender Maßnahmen. Es übernimmt zugleich die Konsolidierung und Dokumentation der dezentral bewerteten Risiken und erstellt quartalsweise einen ausführlichen Risikobericht an den Vorstand. Mindestens einmal jährlich unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat mit einem ausführlichen Risikobericht, wobei er diesen auf Basis des Risikomanagementsystems auch unterjährig über alle wesentlichen Risiken und Chancen informiert.

Die ständige Beobachtung der Unternehmensrisiken anhand von operativen und finanziellen Kennzahlen verantwortet der Bereich Finanzen. Dieser beobachtet in wöchentlichen Berichten die Entwicklung dieser Risiken im Sinne eines Frühwarnsystems und berichtet ebenfalls dem Vorstand.

2. Einzelrisiken

Nachfolgend werden diejenigen Risiken näher erläutert, die aus heutiger Sicht als wesentlich für den Geschäftsverlauf der QSC AG eingestuft werden.

Zwar ist QSC als Infrastrukturanbieter in einem deutlich geringeren Maß als das Gros der Wettbewerber von den Wiederverkaufspreisen der Deutsche Telekom (DTAG) abhängig. Insbesondere eine aggressive Preispolitik der DTAG im Vorleistungs- und Endkundenmarkt kann die Margen-

situation auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt aber negativ beeinflussen. Daher setzt die QSC AG weiterhin auf eine funktionierende Regulierung durch die Bundesnetzagentur sowie die Europäische Kommission.

Ein Risiko bildet auch das verbesserte DSL-Netz der DTAG, das VDSL-Netz. Die DTAG fordert hier eine Befreiung von Regulierungsaufgaben, Ob diese Verbesserung des bestehenden DTAG-Netzes mit VDSL unter den Paragraphen 9a fällt, ist allerdings umstritten, da es sich bei diesem Netz nur um zusätzliche Standorte mit einem anderen Entwicklungszweig der ADSL2+ Technologie (hier: VDSL2) handelt. QSC geht davon aus, dass die Europäische Kommission weiterhin Monopole im europäischen Binnenmarkt nicht dulden und diese daher einen Zugang für Wettbewerber zum gesamten DSL-Netz der DTAG auf allen Ebenen durchsetzen wird.

Mit der Aufrüstung ihres Netzes mit ADSL2+ hat QSC sehr gute Voraussetzungen für ein rasches Wachstum des Wholesale-Geschäfts geschaffen. Eine sehr hohe Dynamik in diesem Geschäftsfeld könnte zu einem außergewöhnlich hohen Auftragsaufkommen führen und entsprechende Ressourcen binden. Zudem ist die QSC AG im Wholesale-Geschäft von den Vermarktungserfolgen ihrer Partner abhängig. Das Unternehmen arbeitet daher ausschließlich mit massenmarkterfahrenen Partnern zusammen und hat sich frühzeitig organisatorisch und technisch auf die zu erwartende hohe Nachfrage eingestellt.

Als Infrastrukturanbieter ist QSC darüber hinaus dem Risiko von Ausfällen im Netz, Datenverlusten und kriminellen Eingriffen ausgesetzt. Der Erhalt und die ständige Verbesserung der Sicherheit aller Teilbereiche des Netzes genießt daher höchste Aufmerksamkeit im Rahmen des Geschäftsbetriebs von QSC. Ein ausgefeiltes Sicherheitskonzept, das unter anderem aktuelle Firewalls und ein mehrstufiges Virenschutzkonzept umfasst, führt zu einem nahezu vollständigen Ausschluss eines möglichen Zugriffs auf das Netz von Unbefugten. Umfangreiche Sicherungsmaßnahmen wie eine automatisierte Sicherung der zentralen Datenbestände auf Sicherungsbänder, ein räumlich getrenntes Backup-Rechenzentrum sowie ein bestehendes Disaster-Recovery-Konzept lassen auch das Risiko eines Datenverlusts als beherrschbar ansehen.

Finanziell besteht das Risiko eines Zahlungsausfalls einzelner Kunden sowie in Folge einer künftigen länger andauernden Rezession oder eines aggressiven Preiswettbewerbs die Notwendigkeit der Aufnahme zusätzlicher Finanzmittel. Die QSC AG begegnet diesen Risiken mit einem strikten Forderungsmanagement; zudem besteht zu keinem Kunden eine überproportionale Abhängigkeit. Darüber hinaus haben die erfolgreichen Kapitalerhöhungen und Platzierungen von QSC-Aktien in der Vergangenheit die Aufnahmebereitschaft des Kapitalmarktes für Finanzierungsmaßnahmen der QSC AG unter Beweis gestellt.

Unter Berücksichtigung möglicher Schadensausmaße und Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser und weiterer potenzieller Risiken sind derzeit vernünftigerweise keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften, wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von QSC führen könnten. Organisatorisch wurden alle sinnvollen und vertretbaren Voraussetzungen geschaffen,

um bei möglichen Risikosituationen frühzeitig informiert zu sein und entsprechend handeln zu können. Mit der Einführung der neuen Risikomanagementsoftware wurde zusätzlich die Datenbasis erweitert, um konsolidiert und jederzeit alle Risiken beobachten und steuern zu können.

Dennoch können die künftigen Ergebnisse von QSC auf Grund dieser oder anderer Risiken sowie fehlerhafter Annahmen erheblich von den Erwartungen des Unternehmens und seines Managements abweichen. Sämtliche Angaben in diesem Konzernabschluss sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen des Risikomanagements.

V. Prognosebericht

1. Gesamtaussage

Die QSC erwartet für die kommenden beiden Jahre weiterhin starke Umsatzzuwächse sowie überproportional steigende operative Ergebnisse. Das Unternehmen geht dabei von einem Umsatzwachstum von mindestens 25 Prozent pro Jahr aus. Auf der Ergebnisseite erwartet das Unternehmen in den kommenden beiden Jahren das nachhaltige Überschreiten der Gewinnschwelle auf der Ebene des operativen Ergebnisses ebenso wie auf der Ebene des Konzernergebnisses. Getragen wird dieses Umsatz- und Ergebniswachstum von der dynamischen Entwicklung des margenstarken Geschäfts mit Großkunden, Geschäftskunden und Wiederverkäufern.

2. Rahmenbedingungen

Die QSC AG profitiert von einem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Auch 2007 dürfte das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland mit einer Rate von mehr als zwei Prozent wachsen. Wesentlich höhere Wachstumsraten erwarten Marktbeobachter in den für QSC relevanten Märkten. So prognostiziert die Investmentbank JPMorgan in einer Studie über den europäischen Breitbandmarkt einen Anstieg der Zahl der DSL-Anschlüsse in Deutschland auf 18,1 Millionen im laufenden Geschäftsjahr; bis 2010 soll diese Zahl sogar auf 24,9 Millionen ansteigen. Für Unternehmen in Deutschland erwartet das Marktforschungsinstitut IDC 2007 einen Anstieg der Zahl der DSL-Anschlüsse um knapp 250.000 auf 2,4 Millionen.

3. Chancen

Der Netzausbau der Plusnet auf knapp 2000 Hauptverteiler bis Ende 2007 ermöglicht der QSC AG einen direkten Zugang zu einer größeren Zahl von Haushalten und Unternehmen in diesem dynamischen Markt. Einer Studie in Zusammenarbeit mit einer der großen Technischen Hochschulen Deutschlands zeigte, dass sich durch diesen Netzausbau die Wahrscheinlichkeit des Gewinns von Ausschreibungen für bundesweite IP-VPNs auf über 60 Prozent fast verdoppelt. Auch bei kleinen und mittleren Betrieben profitiert die QSC AG auf Grund der größeren Zahl direkt anschließbarer Kundenstandorte. Ein größeres Netz macht das Unternehmen darüber hinaus zu einem noch attraktiveren Partner im Geschäft mit Wiederverkäufern.

Im laufenden Geschäftsjahr dürfte das Wholesale-Geschäft danach wiederum schneller wachsen als die übrigen Bereiche der QSC AG. Aus der Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern wie HanseNet und freenet sowie neuen Partnern erwartet das Unternehmen stark steigende Umsätze. Bereits im Januar 2007 wurde die Partnerschaft mit der Telecom Italia-Tochter HanseNet auf weitere 100 deutsche Städte ausgedehnt.

Im Lösungsgeschäft mit Großkunden will die QSC AG 2007 weitere Ausschreibungen gewinnen, das Unternehmen setzt hierbei im Jahresverlauf insbesondere auf den Effekt des erweiterten Netzes. Darüber hinaus soll der Anteil am Telekommunikationsbudget bestehender Kunden ausgebaut werden. Bei kleinen und mittleren Betrieben will die QSC AG im laufenden Geschäftsjahr von der ungebrochen hohen Nachfrage nach DSL-Anschlüssen und dem steigenden Interesse nach integrierten Sprach- und Datendiensten profitieren; immer mehr Geschäftskunden nutzen Voice over IP.

Köln, den 21. März 2007

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Markus Metyas

Bernd Puschendorf